

AcciDent & More

Zahnunfälle nehmen zu! Und dennoch ist die Zahntraumatologie in der Praxis ein Gebiet, in dem oftmals die Routine fehlt. Um das Behandlersteam in solchen Notfällen zu unterstützen, hat die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e. V. (DGET) in Zusammenarbeit mit den Zahnunfallzentren der Universitäten Basel und Würzburg die App AcciDent entwickelt. Die umfassend überarbeitete und aktualisierte Version 4.0 für iOS und Android ist zweisprachig (Deutsch und Englisch). AcciDent bietet alle wichtigen Informationen für eine schnelle und präzise Diagnostik sowie eine fundierte Therapie – jederzeit und ohne langes Suchen. Klinische Videos, ein digitaler Befundbogen und der „Ankylose-Rechner“ sind wertvolle Hilfsmittel, die den Praxisalltag bei Zahnunfällen deutlich erleichtern.

DGET & Trauma

Das Zahnunfälle häufig die Pulpa betreffen, ist bekannt. Die entscheidende Rolle des Endodonts beim Zahntrauma wird allerdings erst deutlich, wenn das endodontische Management bei schweren Verletzungen mangelhaft ist – leider ein häufiges Ereignis. In den letzten fünf Dekaden hat sich in der zahnärztlichen Traumatologie sowohl wissenschaftlich als auch klinisch viel getan. Jedes der fünf potenziell bei einem Zahntrauma verletzten Gewebe (Zahnhartsubstanz, Endodont, Parodont, Alveolarknochen, Gingiva) profitiert von neuen Materialien und neuen Techniken. Und doch hapert es viel zu oft bei der klinischen Umsetzung. Als interdisziplinäres Fach ist die



Zahntraumatologie auf ein fundiertes Wissen in verschiedenen Disziplinen der Zahnmedizin angewiesen. Gerade in komplexen Fällen müssen oft Entscheidungen auch außerhalb der eigenen therapeutischen Komfortzone getroffen werden.

Die DGET setzt sich aktiv für eine flächendeckende Verbesserung der Versorgung in der Traumatologie in Deutschland ein. In den vergangenen Jahren wurden hierzu verschiedene Ansätze verfolgt. Neben der App AcciDent stehen dem Behandlersteam auf der DGET-Homepage auch aktuelle Therapierichtlinien, Posi-



tionspapiere, Kompaktempfehlungen und Befundbögen zur Verfügung.

Die aktuelle DGET-Initiative „Rette-Deinen-Zahn.de“ richtet sich an Patienten/-innen und bietet umfassende Informationen und Hilfestellungen nach Zahnunfällen. Darüber hinaus unterstützt und begleitet die DGET das Projekt „Zahnrettungskonzept“ (zahnrettungskonzept.info; Projektleiter: J. Knieper). Dieses Projekt setzt sich seit Jahren dafür ein, die Verfügbarkeit von Zahnrettungsboxen an strategisch wichtigen Standorten – Schulen, Sporteinrichtungen und anderen öffentlichen Einrich-

tungen – zu erhöhen, um eine optimale Erstversorgung avulsierter Zähne zu gewährleisten.

Initiative „Rette Deinen Zahn“

Im vergangenen Jahr wurde deutschlandweit eine repräsentative Umfrage zu Zahntraumata im Auftrag der DGET durchgeführt. Hierbei zeigte sich, dass ca. zwei Drittel der Deutschen entweder selbst oder im nahen Familienumfeld von einem dentalen Trauma betroffen waren. Diese hohe Prävalenz geht jedoch mit einer großen Unsicherheit in der Bevölkerung einher, wie man sich im Fall der Fälle verhalten sollte. 65 % der Befragten wissen demnach nicht, wie sie sich verhalten sollen, wenn ein Zahn im Rahmen eines Traumas abgebrochen ist, und 62 % sind nicht sicher, ob abgebro-

chene Zahnteile überhaupt wieder befestigt werden können oder ein avulsierter Zahn replantiert werden kann. 85 % halten es sogar für nicht sinnvoll, einen avulsierten Zahn (selbst) in die Alveole zurückzusetzen. Aus diesen Umfrageergebnissen lässt sich ein dringender Aufklärungsbedarf der breiten Bevölkerung ableiten, zumal ca. 50 % aller dentalen Traumata durch Stürze oder Haushaltsunfälle verursacht werden, also potenziell Jede/-r betroffen sein kann. Hier hat die DGET in Kooperation mit den Universitäten/Zahnunfallzentren Regensburg, Würzburg, Erlangen und Basel rette-deinen-zahn.de ins Leben gerufen. Diese Webseite bietet Patienten/-innen schnelle Hilfe im Fall eines dentalen Traumas. Durch einfache Sprache, schematische Illustrationen und intuitive Bedienbarkeit können Betroffene hier jederzeit sofort Informationen bekommen, wie sie sich verhalten sollten.

Auch für die Zeit nach dem dentalen Trauma sind Hinweise und Empfehlungen nachzulesen, zudem gibt es einen Downloadbereich für weiterführende Informationen zum Thema. In Zukunft wird es weitere Materialien geben, die Zahnärzte/-innen bestellen können, zusätzlich Fortbildungsmaterialien für Einrichtungen wie Schulen, Sportvereine etc., um den Bekanntheitsgrad der Webseite weiter zu steigern und diese relevanten Informationen zum Umgang mit dentalen Traumata einer breiten Bevölkerung zugänglich machen zu können.

Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET)

Sohnstr. 65
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211-417 46 46 0
Fax: 0211-417 46 46 9
E-Mail: sekretariat@dget.de